

Vor Filmaufnahmen in Österreich:

Hacker stahlen Bond-Drehbuch

BERICHT SEITE 11

Montag, 15. Dezember 2014 / Nr. 19.628, € 1,-

Steirerkrone

**Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

www.krone.at

Graz, Münzgrabenstr. 36
REDAKTION: ☎ 0316/78 40-0 ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

**VOLLES
PROGRAMM**

Internet, Telefon und TV
mit 9 HD-Sendern inklusive!

0800 882 883

TELE2

Einfach schaf.

Anzeige

Mariazell ist in Zukunft die größte Gemeinde in unserer Steiermark

Mariazell. – Durch die Gemeindefusionen entstehen in der Steiermark neue Riesenorte. Flächenmäßig ist Mariazell (mit 413,5 Quadratkilometern) ab dem Jahr 2015 die größte Gemeinde, gefolgt von Admont und Sölk. Graz (127,6 km²) scheint in der Liste der zehn größten steirischen Orte gar nicht auf ... (Seite 19).

Hirscher triumphiert auch im Slalom



Fotomontage/Fotos: CEP/ pictures/ Andreas Pranter, EXPA Nisse Schmitt

Österreichs Ski-Superstar darf im schwedischen Åre auf ein perfektes Wochenende stolz sein. Am Samstag hatte der Salzburger den Riesentorlauf gewonnen, gestern triumphierte er auch im Slalom. Damit eroberte der 25-Jährige die Führung im Gesamtweltcup zurück (SPORT).

ZUM
HERAUSNEHMEN

Donnerstag in der „Krone“:
Mondkalender
für das 1. Halbjahr 2015

„Krone“
Online-Adventkalender
www.krone.at/adventkalender

Heute mitspielen und gewinnen!

Die neue Landkarte

EINE „STEIRERKRONE“-SERIE ZUR GEMEINDEREFORM



Als Regierungskommissär wird Josef Wallner (Deutschlandsberg) viele Kilometer mit seinem Auto unterwegs sein.

Neue „Riesen“

Die flächenmäßig größten Gemeinden nach der Reform:

- 1) Mariazell: 413,5 km²
- 2) Admont: 299,8 km²
- 3) Sölk: 288,2 km²
- 4) Neuberg/Mürz: 274,6 km²
- 5) Pölstal: 270,2 km²
- 6) Stadl-Predlitz: 256,2 km²
- 7) Landl: 255,7 km²
- 8) Schladming: 211,1 km²
- 9) Oberwölz: 210,7 km²
- 10) Rottenmann: 205,3 km²

Quelle: Statistik Austria. Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Die Kilometerfresser

Ein Tag im Leben des Michael Wallmann: am Vormittag ein dienstlicher Termin in Wien, zu Mittag eine Geburtstagsgratulation im Ortsteil Weichselboden, danach eine weitere in Gußwerk, rasch zur Weihnachtsfeier im Pflegeheim Mariazell, zum Abschluss ein Termin im Dorf Greith. „Ich bin heute fast 100 Kilometer nur in meiner Gemeinde gefahren“, erzählt der SP-Bürgermeister von Gußwerk. „Das kommt zwar nicht jeden Tag vor, ist aber auch keine wirkliche Ausnahme.“

Durch die Fusionen entstehen neue Gemeinden mit riesigen Flächen. Für die Ortschefs eine Herausforderung.

Gußwerk ist mit 285 km² die aktuell größte steirische Gemeinde (im Vergleich: Graz hat 127,6 km²). Das bringt Herausforderungen. „Wir haben sieben Kläranlagen, die Versorgung mit Öffis ist äußerst schwierig, das Streufahrzeug braucht mehr als eine Stunde vom Seeberg in andere Ortsteile“, sagt Wallmann.

Gußwerk ist auch nach den Fusionen Nummer 1 – dann als Teil der neuen Großgemeinde Mariazell. Das Ranking (siehe Kasten) zeigt: Die größten Gemeinden gibt es in der Obersteiermark. Doch gerade im Südwesten entstehen auch neue Riesen-Kommunen, etwa die Bezirkshauptstadt Deutschlandsberg. Die Gemeindefläche dehnt sich bald über 160 km² aus. „Wir haben in

Zukunft auf der Koralmburg sogar eine Gemeindegrenze mit der Kärntner Stadt Wolfsberg“, sagt Bürgermeister Josef Wallner.

Er ist in der Übergangszeit bis zur Neuwahl Regierungskommissär. Bereits am 2. Jänner gibt es in allen zu Servicestellen umfunktionierten Gemeindeämtern Besprechungen, regelmäßige Sprechstunden folgen. Trahütten, Osterwitz, Bad Gams, Freiland, Kloster: Wallner wird viele Kilometer zurücklegen.

Kurios auch der Fall Weißkirchen (Bezirk Murtal): Derzeit mit 1,3 km² eine der kleinsten Gemeinden, umfasst sie nach der Fusion mit drei Nachbarkommunen 150 km². Kein Problem laut Bürgermeister und Regierungskommissär Ewald Peer (VP):

„Wir haben jetzt schon einen gemeinsamen Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband, nur einen Musik- und einen Männergesangsverein.“ So wird es auch nur ein Gemeindeamt in Weißkirchen geben, das heuer umgebaut wurde.

Bereits vor zehn Jahren wollten Weißkirchen, Maria Buch-Feistritz, Eppenstein und Reisstraße fusionieren, der Plan zerschlug sich aber. Nun wird die Zusammenlegung doch Realität – und Herr Peer wird viel mit dem Auto unterwegs sein... JAKOB TRABY

„Wir haben keine große Angst vor der Fusion. Gußwerk besteht ja schon jetzt aus vielen Ortsteilen.“

Michael Wallmann, Bürgermeister von Gußwerk



„Wir gehen mit einem guten Gefühl der Fusion entgegen. Unsere Hausaufgaben sind erledigt.“

Ewald Peer, Bürgermeister von Weißkirchen

